

# Rohstoffe – Die Schätze dieser Erde im Blick der Anleger

Der Wohlstand der Weltbevölkerung basiert auf Rohstoffen. Autos, Mobiltelefone, Fernseher, Kühlschränke, Lebensmittel und vieles mehr könnten ohne sie nicht hergestellt werden. Das Thema ist in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt. Allein der Rohstoffhunger von Asien sorgt bereits für eine ständig steigende Nachfrage. So hat sich zum Beispiel der Pro-Kopf-Verbrauch von Kupfer, Aluminium und Stahl im neuen Jahrtausend nahezu verdreifacht. Die Ressourcen werden zusehends knapper und neue Energiequellen müssen erschlossen werden.



**Von Markus Züsli**  
Teamleiter Private Banking  
Bank Linth LLB AG

## Eine Welt von Rohstoffen

Einer der Gründe für die erhöhte Nachfrage nach nahezu allen Rohstoffen ist die demografische Entwicklung. Die Weltbevölkerung wird nach Schätzungen der UNO in den nächsten 40 Jahren um rund 2,5 Milliarden Menschen zunehmen:

### Weltbevölkerung (in Mio.)

	2011	2050
Asien	4216	5284
Afrika	1051	2300
Nordamerika	346	470
Lateinamerika	596	746
Europa	740	725
Ozeanien	37	62
Welt	6986	9587

Immer mehr Leute leben in Städten und verlangen nach entsprechender Infrastruktur. Die wachsende Mittelschicht erwartet zudem Mobilität, Energie und Luxusgüter und treibt damit



**und Peter Blank**  
Teamleiter Private Banking  
Bank Linth LLB AG

die Nachfrage nach Rohstoffen in die Höhe. Vor allem die global steigende Kaufkraft, analog zu den 50er und 60er Jahren in Europa, beschleunigt diese Tendenz. Es wird erwartet, dass die Entwicklungs- und Schwellenländer in den nächsten Jahren stärker wachsen werden als die Industrienationen.

Dagegen hat das Angebot an Rohstoffen in den letzten Jahren eher stagniert. Die Erschliessung neuer Minen und Vorkommen wird immer schwieriger und teurer. Umweltschutz und politische Hindernisse hemmen den rasanten Abbau von Rohstoffvorräten. Die Wirtschaftskrise von 2008 schreckte Investoren ab, da die Aussichten über den weiteren wirtschaftlichen Verlauf ungewiss waren. Viele Projekte zum Ausbau bestehender und zur Erschliessung neuer Minenkapazitäten wurden in der Folge verschoben oder gestrichen. Die Konsequenzen zeigen sich in tiefen Lagerbeständen.

Aufgrund dieses knappen Angebotes planen Bergbauunternehmen in den kommenden Jahren einen deutlichen Ausbau ihrer Produktionskapazitäten. Die Umsetzung wird aber Zeit brauchen.

Ein weiteres Beispiel der Verknappung zeigt sich im jüngsten Bericht der US-Agrarbehörde USDA. Darin wird aufgezeigt, dass die US-Rinderbestände per 1. Januar 2012 im Jahresvergleich um gut 2% auf 90,9 Millionen Tiere gefallen sind – auf das niedrigste Januar-Niveau seit 1952. Darum sind auch die Preise auf ein Allzeithoch gestiegen. Vor dieser Veröffentlichung wurde für das laufende Jahr ein Rückgang der US-Kalb- und Rindfleischproduktion um 5% in Aussicht gestellt. Als Vergleich: Dies entspricht rund einem Viertel der jährlichen australischen Rindfleischproduktion. Und der globale Fleischkonsum nimmt weiter rasant zu. Nach Prognosen der Welternährungsorganisation soll er sich bis 2050 verdoppeln. Generell lässt sich feststellen, dass die sich verändernden Ernährungsgewohnheiten einen dramatischen Einfluss auf die Rohstoffnachfrage haben.

## Süsswasser: Eine knappe Ressource

Ein weiteres wichtiges Thema ist das Süsswasser von guter Qualität. Es wird, wie die Neue Zürcher Zeitung letzthin schrieb, zunehmend zur knappen Ressource – ausgelöst durch den Siedlungs- und Rodungsdruck sowie den Wasserverbrauch für grosse Ackerflächen. Um 2025 könnten zwei Drittel der Menschheit von ernsthaftem Wassermangel bedroht sein. Am Schutz von Grund-, Fluss- und Seewasser führt kein Weg vorbei, was wiederum Auswirkungen auf die Wirtschaft haben wird, im Positiven wie im Negativen.

## Die Rohstoffarten

Rohstoffe sind natürliche Ressourcen, die nach der Förderung aus ihrer natürlichen Quelle noch nicht bearbeitet wurden. Sie werden aus der Natur gewonnen und entweder direkt konsumiert oder als Arbeitsmittel und Ausgangsmaterial für weitere Verarbeitungsstufen in der Produktion verwendet. In Abgrenzung zu den aus natürlichen Quellen stammenden primären Rohstoffen werden durch Wiederverwertung (Recycling) gewonnene Rohstoffe Sekundärrohstoffe genannt. Man unterscheidet folgende Kategorien:

*Agrarrohstoffe:* Weizen, Mais, Reis, Soja, Gerste, Zuckerrohr, Zuckerrüben, Hafer, Roggen usw.

*Energierohstoffe:* Klassische fossile Energieträger wie Kohle, Erdgas und Erdöl; Uran für die Erzeugung von Kernenergie.

*Edelmetalle:* Gold, Silber, Platin und Palladium.

*Industriemetalle:* Aluminium, Blei, Kupfer, Nickel, Zink usw.

*Vieh und Exoten:* Darunter fallen auch die seltenen Metalle (seltene Erden).

Auch eine Aufteilung nach anderen Kriterien ist möglich:

*Monetäre Rohstoffe:* Gold, Silber usw.

*Konjunkturgetriebene Rohstoffe:*

Kupfer, Aluminium, Blei, Erdöl usw.

*Verbrauchsrohstoffe:* Kakao, Baumwolle, Wasser usw.

## Anlageklasse Rohstoffe

Neben der hohen Nachfrage sprechen auch weitere Gründe für Investitionen in Rohstoffe: Rohstoffe bieten einen guten Schutz gegenüber Inflation. So sind zum Beispiel stark steigende Öl- oder Nahrungsmittelpreise die Grundlage für die steigende Teuerung. Zudem entwickeln sich Rohstoffe weitgehend unabhängig vom Aktien- und Obligationenmarkt und eignen sich gut zur Risikostreuung im Depot. Auch wenn Rohstoffe und Aktien in den letzten 10 Jahren eine engere Korrelation aufweisen, zeigt doch der Vergleich zwischen dem Rogers International Commodity Index und dem Dow Jones Industrial, dass die Volatilität bei den Rohstoffen einiges grösser ist als bei

Aktien. Im Jahr 2008 unterbrach die Subprimekrise die Nachfrage kurzzeitig und die Preise fielen wie bei den Aktienmärkten. Seither bewegen sich die beiden Märkte im Gleichschritt wieder nach oben.

Es gilt jedoch den langfristigen Trend von den konjunkturellen Schwankungen zu unterscheiden. Neben den Finanzmärkten wirken sich an Rohstoffbörsen eine Vielzahl zusätzlicher Faktoren aus, z.B. die Veränderung der Produktions- oder Lagerkosten, der Lagerbestand oder das Wetter. So können Umweltkatastrophen wie Überschwemmungen einen grossen Einfluss auf Ernten haben und den Preis massiv in die Höhe schnellen lassen. Politische Unruhen in erdölexportierenden Ländern lassen den Ölpreis ansteigen. Weitere Ursachen für Kursveränderungen gibt es in grosser Zahl.

Selbst in einer Hausse steigen nicht alle Rohstoffpreise gradlinig. Es kommt immer wieder zu Konsolidierungsphasen. Um die unterschiedlichen Ausschläge und Wachstumsaussichten der einzelnen Rohstoffarten beurteilen zu können, braucht es gute Kenntnisse und langjährige Erfahrung.

Jim Rogers, einer der führenden Rohstoffexperten, hat sich in einem Interview sehr optimistisch für sämtliche Rohstoffe geäussert. Vor allem im Agrarbereich seien die Preise noch deutlich günstiger und aufgrund des sich abzeichnenden Engpasses bei Industriemetallen sind auch dort deutliche Preissteigerungen zu erwarten.

## Fazit – Umsetzung im Depot

Es ist unbestritten, dass ein langfristiger Trend besteht, der die Nachfrage nach Rohstoffen erhöhen wird. Das urbane Wachstum nach westlichem Vorbild wird entscheiden, wie rasch sich dieser Trend entwickelt.

Die enorme Geldmengenausweitung verschiedener Staaten wird früher oder später zu inflationären Tendenzen führen – falls es nicht gelingt, die Gelder wieder rechtzeitig abzuschöpfen.

Anlagen in Rohstoffe nehmen eher zu. Dies verändert das Angebot und die Nachfrage nach diesen Gütern. Es ist schwierig zu beurteilen, wie sich dies auf die Preise der einzelnen Rohstoffe auswirken wird.

Konnten früher Privatanleger allenfalls Edelmetall-Barren und -Münzen erwerben, haben sie heute die Möglichkeit, direkt von der gesamten Palette des Rohstoffmarktes zu profitieren. Investitionsmöglichkeiten gibt es in zahlreichen Formen wie Rohstoffzertifikate, börsenkotierte Fonds oder Rohstoff-Indizes. Es gilt jedoch zu beachten, dass die meisten Rohstoffe in US-Dollars gehandelt werden. Das Währungsrisiko kann allerdings in Tiefzinsphasen wie heute vergleichsweise günstig abgesichert werden.

Rohstoffe werfen weder Zins noch eine Dividende ab. Dadurch fehlt eine wichtige Ertragsquelle im Vergleich mit den Obligationen- und Aktienanlagen. Trotzdem sind Rohstoffe eine gute Möglichkeit für die Diversifikation im Portfolio. Spezialisten raten, zwischen 5 und 10% des Vermögens in diese Anlageklasse zu investieren (inklusive Gold). Zu beachten ist, dass einige Aktienanlagen in den Depots bereits einen Rohstoffhintergrund aufweisen könnten.

Um die richtigen Rohstoffklassen zu identifizieren, braucht es, wie erwähnt, viel Know-how und Erfahrung. Stock-Picking und Timing sind äusserst schwierig. Die verschiedenen Rohstoffarten entwickeln sich sehr unterschiedlich und sind von verschiedenen Faktoren abhängig. Daher ist es sinnvoll, bei Rohstoffanlagen einen Absolute- oder Total-Return-Ansatz zu verfolgen. Die Praxis zeigt, dass bei den meisten aktiv verwalteten Fonds ein Rohstoff-Index als Benchmark zum Einsatz gelangt. Grosse Abweichungen davon sind daher eher eine Seltenheit. Damit lohnt sich der Einsatz von Index-Produkten, in welche kostengünstig und gut diversifiziert investiert werden kann.

Eine weitere Möglichkeit stellt das Vermögensverwaltungsmandat dar, wo Rohstoffe durch den Asset Manager abgedeckt werden. So wie bei der Bank Linth und der Liechtensteinischen Landesbank, bei denen diese Anlageklasse bereits seit mehreren Jahren zum Anlageuniversum gehört.

[markus.zuesli@banklinth.ch](mailto:markus.zuesli@banklinth.ch)

[peter.blank@banklinth.ch](mailto:peter.blank@banklinth.ch)

[www.banklinth.ch](http://www.banklinth.ch)